

Zeitschrift:	Obstetrica : das Hebammenfachmagazin = la revue spécialisée des sages-femmes
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	122 (2024)
Heft:	3
Artikel:	Master of Science Hebamme : und jetzt?
Autor:	Fritschi, Anita / Zimmermann, Isabelle
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-1056135

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Master of Science Hebamme – und jetzt?

Der Master of Science Hebamme (MSc) ermöglichte bis anhin vor allem Stellen in der Forschung, Lehre oder in Führungspositionen. Mit der Advanced Midwifery Practice (AMP) kommt nun seit einigen Jahren auch in der Schweiz eine weitere Karrieremöglichkeit hinzu, die es Hebammen erlaubt, sich in der direkten klinischen Praxis weiterzuentwickeln und zu spezialisieren.

TEXT:

ANITA FRITSCHI UND ISABELLE ZIMMERMANN

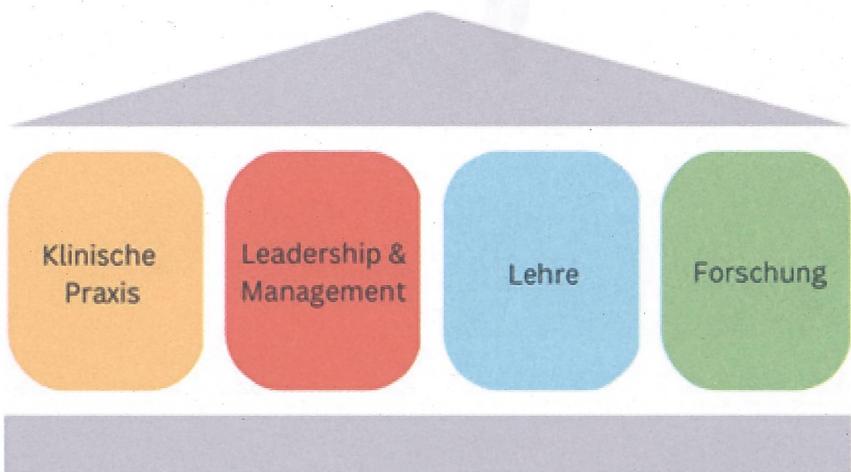
In der perinatalen Gesundheitsversorgung machen sich komplexe Entwicklungen in Form von steigenden Zahlen von gebärfähigen Personen fortgeschrittenen Alters sowie durch die Zunahme von Vorerkrankungen bemerkbar (Eissler et al., 2019; Goemaes et al., 2020). Diese zunehmende Komplexität stellt Hebammen vor anspruchsvollere Betreuungssituationen, welche eine qualitativ hochwertige, ethische und evidenzbasierte sowie familienzentrierte Betreuung erfordern (BK Heb & SHV, 2021). Die «Advanced

Midwifery Practice» (AMP) zeigt sich aktuell als ein vielversprechender Weg, um genau das bieten zu können.

Höhere Qualifikationen der Fachpersonen

Die Konzepte der Advanced Practice (AP) und Interprofessionalität bilden zentrale Elemente im MSc-Studiengang Hebamme (Eissler et al., 2019). Das Konzept der AP und die Akademisierung des Hebammenberufes führen zu höheren Qualifikationen der

Die vier Säulen der Advanced Practice
Eigene Darstellung nach Health Education England (2017)





Fachpersonen (BK Heb & SHV, 2021) und zeichnen sich durch vertieftes Fachwissen und das Zugeständnis von erweiterten Kompetenzen für nichtärztliche Gesundheitsberufe aus (Eissler et al., 2019).

Verschiedene Ausrichtungen

Im internationalen Hebammenkontext existiert keine einheitlich gültige Definition der Advanced Practice Midwife. Es gibt eine grosse Vielfalt an verschiedenen AP-Titeln, AP-Rollen und AP-Praxistätigkeiten, welche auf verschiedene Schwerpunkte wie die erweiterte klinische Praxis oder auf Leadership, Lehre und Forschung ausgerichtet sind (BK Heb & SHV, 2021).

Hebammenkompetenzen und ihre Umsetzung

Um in Erfahrung zu bringen, wie das Konzept der AMP zurzeit in der Schweiz umgesetzt wird, wurden im Rahmen der diesem Artikel zugrunde liegenden Bachelorarbeit fünf Advanced Practice Midwives (APMs) mit halbstrukturierten Interviews zu Tätigkeitsbereichen, Rollenprofilen, Werdegang und Vorteilen, die sie in ihrer Tätigkeit als APM für ihre Arbeitskolleginnen und -kollegen und Patientinnen und Patienten sehen, befragt. Für die Analyse der Ergebnisse wurde das Vier-Säulen-«Advanced-Practice-Modell» (siehe Abbildung Seite 26) nach Health

Education England (HEE, 2017) sowie der Kompetenzkatalog nach «The Centre for Advancing Practice» (CAP, 2022) hinzugezogen, die Kompetenzen sind in der Schweiz für APM noch nicht ausreichend definiert (BK HEB & SHV, 2021). Diese Modelle beschreiben Wissen, Fähigkeiten und Verhaltensweisen, die notwendig sind, um AP ausüben zu können.

fügen, welche über die der Hebammen mit BSc-Abschluss hinausgehen. Dies ermöglicht ihnen, in komplexen klinischen Situationen professionelle und kontinuierliche Betreuung mit einem hohen Mass an Autonomie, Eigenverantwortung und Effizienz zu bieten.

Interprofessionelle Zusammenarbeit und Vernetzung von Fachpersonen erhalten einen immer grösseren Stellenwert.

Klinische Praxis

Einige der Interviewpartner*innen verfügen über eine klinische Spezialisierung wie beispielsweise die psychische Gesundheit der gebärfähigen Personen. Es sind sich alle einig, dass ihre Arbeit von grosser Autonomie geprägt ist und sie in ihrem klinischen Fachbereich über Kompetenzen ver-

Leadership und Management

Die von «Center of Advancing Practice» (CAP) (2022) geforderte hohe Kommunikationsfähigkeit sowie die Fähigkeit, über Finanzierung und zusätzliche Ressourcen verhandeln zu können, erweist sich laut den Interviewpartner*innen bei Diskussionen mit Stakeholdern um Stellenschaffungen

und Verhandlungen von Forschungszulagen als essenziell. Dies zeigt auch die Wichtigkeit enger Zusammenarbeit zwischen Klinik-Management und Behandelnden, um Wege zu finden, die Betreuung mit grösstmöglicher Wirkung verbessern zu können (CAP, 2022). Anhand der Interviewanalyse wird ersichtlich, dass alle Befragten fachliche Verantwortung tragen, einige darüber hinaus auch personelle Führung innehaben. Eine Teilhabe im Bildungswesen und in der Berufspolitik werden in den Interviews ebenfalls als wichtige Möglichkeiten der Einflussnahme genannt.

Lehre

Für die Weiterentwicklung und Akademisierung der Hebammenprofessionen nehmen APMs eine Schlüsselrolle ein (BK Heb & SHV, 2021). Diese Aussage widerspiegeln auch die Interviewergebnisse. So sind alle Interviewpartner*innen im Bereich der Lehre wie beispielsweise an Fachhochschulen oder in Form von institutionsinternen mono- und interprofessionellen Schulungen tätig. Alle legen viel Wert auf das Coaching von jüngeren Kolleginnen und Kollegen in komplexen Betreuungssituationen und auf die Weitervermittlung von Erfahrungswissen.

Forschung

Die Forschungsbereiche der Interviewpartner*innen sind vielfältig und reichen über

die Erarbeitung, Überprüfung und Anpassung von evidenzbasierten Richtlinien bis hin zur persönlichen Beteiligung an Forschungsprojekten, beispielsweise im Be-

reich fetaler Infekte. Zudem kann ihre auf aktuellen Evidenzen basierende Arbeit zu mehr Autorität und Autonomie der Hebammen im interdisziplinären Team der Geburtshilfe beitragen.

Um den vielschichtigen Herausforderungen innerhalb des Gesundheitswesens gerecht werden zu können, wird es in Zukunft fortlaufend neue und innovative Lösungen brauchen. Dabei erhalten interprofessionelle Zusammenarbeit und Vernetzung von Fachpersonen einen immer grösseren Stellenwert, um auch zukünftig eine ganzheitliche, qualitativ hochwertige und ressourcenorientierte Betreuung gewährleisten zu können. Die im Rahmen der Bachelorarbeit durchgeführte Interviewanalyse zeigt auf, dass die Aufgaben der befragten Personen klare Vorteile sowohl für gebärfähige Personen als auch für die Mitarbeitenden der jeweiligen Institution haben. Die grosse Erfahrung und die erweiterten Kompetenzen, die sie mitbringen, können zu Verbesserungen von Arbeitsbedingungen und Betreuungsqualität beitragen. In den Interviews wird deutlich, dass besonders in Lehre und Forschung grosses Potenzial gesehen wird, die Hebammenprofession weiterzuentwickeln. Das grössere Mass an Autorität, dass den APMs aufgrund ihrer erweiterten Fähigkeiten und Kompetenzen zugesprochen wird, könnte einerseits dazu beitragen, den Stellenwert von Hebammen in der schweizerischen Gesundheitsversorgung weiter zu stärken und andererseits die Attraktivität des Berufes zu steigern; Hebammen mit einem MSc-Abschluss müssen sich nicht mehr zwischen einer Karriere in Management, Forschung oder Bildung und der direkten klinischen Praxis entscheiden. Es wird deutlich, dass in Bezug auf die Umsetzung der AMP in der Schweiz, besonders auch im ausserklinischen Setting, weiterführende For-

In den Interviews wird deutlich, dass besonders in Lehre und Forschung grosses Potenzial gesehen wird, die Hebammenprofession weiterzuentwickeln.

Blick in die Zukunft

Um den vielschichtigen Herausforderungen innerhalb des Gesundheitswesens gerecht werden zu können, wird es in Zukunft fortlaufend neue und innovative Lösungen brauchen. Dabei erhalten interprofessionelle



istock

schung notwendig ist und eine Datenerhebung in einem grösseren Masse sinnvoll erscheint. Doch nur so kann ein Überblick über die aktuelle Umsetzung der AMP in der Schweiz geschaffen sowie der Bedarf an höher qualifizierten Gesundheitsfachpersonen innerhalb der Schweizer Gesundheitsinstitutionen eruiert und die Schaffung eines bedarfsoorientierten Kompetenzprofils der AMP unterstützt werden. ◎

Dieser Artikel basiert auf der an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften verfassten Bachelorarbeit mit dem Titel «Eine neue Ära in der Geburtshilfe?», Mai 2023.

Literatur

Berufskonferenz Hebammme der Fachkonferenz Gesundheit und Schweizerischer Hebammenverband (2021) Positionspapier zu Advanced Midwifery Practice im schweizerischen Kontext: Ein Dokument zur professionellen Information, Diskussion und Weiterentwicklung. <https://digitalcollection.zhaw.ch>

Eissler, C., Lehmann, U., Tal, A. & Cignacco Müller, E. (2019) Neue Master-Curricula: Unsere Antwort auf Herausforderungen im Gesundheitswesen. *Frequenz*. Das Magazin des Departements Gesundheit; Berner Fachhochschule BFH, Departement Gesundheit. www.bfh.ch

Goemaes, R., Beeckman, D., Verhaeghe, S. & Van Hecke, A. (2020) Sustaining the quality of midwifery practice in Belgium: Challenges and opportunities for advanced midwife practitioners. *Midwifery*; 89, 102792. <https://doi.org/10.1016/j.midw.2020.102792>

Health Education England (2017) Multi-professional framework for advanced clinical practice in England. Health Education England, NHS England, NHS Improvement. <https://advanced-practice.hee.nhs.uk>

The Centre for Advancing Practice (2022) Advanced Clinical Practice in Midwifery: Capability Framework. University of East Anglia, NHS Health Education England.

AUTORINNEN



Anita Fritschi (l),

Studierende BSc Hebammme an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, aktuell im letzten Ausbildungsjahr im Spital Limmattal, Schlieren.

Isabelle Zimmermann (r),

Studierende BSc Hebammme an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, aktuell im letzten Ausbildungsjahr im Spital Uster.

Herausgeberin | Editeur Schweizerischer Hebammenverband (SHV). Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des SHV wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion | Fédération suisse des sages-femmes (FSSF). Les articles signés ne reflètent pas forcément l'opinion de la FSSF. Toute reproduction est soumise à autorisation de la rédaction **Redaktion | Rédition** Redaktorin Deutschschweiz: Esther Grosjean, e.grosjean@hebamme.ch | Rédactrice Suisse romande: Jeanne Rey, j.rey@sage-femme.ch **Geschäftsstelle SHV | Secrétariat de la FSSF** Frohburgstrasse 17, 4600 Olten, T +41 (0)31 332 63 40, info@hebamme.ch, www.hebamme.ch

Redaktioneller Beirat | Conseil rédactionnel Katherina Albert, Céline Audemard, Aurélie Delouane-Abinal, Christina Diebold, Clizia Iseppi, Patricia Perrenoud, Anita Ruchti Dällenbach **Konzept | Concept** www.la-kritzer.ch **Jahresabonnement | Abonnement annuel** Nichtmitglieder CHF 109.–, inkl. 2,5% MWST, Ausland CHF 140.–, Einzelnnummer CHF 13.20, inkl. 2,5% MWST + Porto. Das Abonnement verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn es nicht bis zum 31. Oktober des laufenden Jahres schriftlich beim SHV gekündigt wird | Non-membres CHF 109.–, 2,5% TVA inclue, étranger CHF 140.–, prix du numéro CHF 13.20, 2,5% TVA inclue + porto. L'abonnement est automatiquement renouvelé pour un an s'il n'est pas résilié par écrit auprès de la FSSF au 31 octobre de l'année en cours. **Inseratemarketing | Régie d'annonces** rubmedia AG, Iris Frei, Seftigenstrasse 310, 3084 Wabern, T +41 (0)31 380 13 22, iris.frei@rubmedia.ch, www.rubmedia.ch **Layout, Druck | Mise en page, impression** rubmedia AG, Seftigenstrasse 310, 3084 Wabern, www.rubmedia.ch **Papier** Refutura 90 gm², 100% Altpapier, zertifiziert nach FSC und Blauer Engel | Refutura 90 gm², 100% papier recyclé, certifié FSC et Ange Bleu **Auflage | Tirage** Druckauflage 3531 Exemplare, erhöhte Auflage 4090 Exemplare, verbreitete Auflage (WEMF-begläubigt 2022/2023) 3261 Exemplare | Tirage total 3531 exemplaires, distribution supplémentaire 4090 exemplaires, tirage diffusé (certifié REMP 2022/2023) 3261 exemplaires | ISSN 2624-7747

121. Jahrgang | 121^e année

Offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes | Revue officielle de la Fédération suisse des sages-femmes | Giornale ufficiale della Federazione svizzera delle levatrici | Revista uffiziala da la Federaziun svizra da las spenderas

Erscheinungsweise | Parution

9 Mal im Jahr, Doppelausgaben im Januar/Februar, April/Mai und August/September | Publié 9 fois par an, numéro double en janvier/février, avril/mai et août/septembre



RECYCLED
Papier aus
Recyclingmaterial
FSC® C023093